

Eine politisch turbulente Woche neigt sich dem Ende. Beim Landtag flogen die Hackln so tief wie noch nie, die Emotionen kochten in einem „Krieg der Worte“ über, es war ein bitterer Vorgesmack auf den nun beginnenden Wahlkampf.

Grund dafür war das Agrargesetz, das eine Rückübertragung des Gemeindegutes ermöglichen sollte. Opposition und SP haben mit allen Mitteln versucht, das Gesetz noch vor den Wahlen durchzubringen. Die LT-Geschäftsordnung wurde bis ins Letzte ausgereizt. Am Ende setzte sich die VP, die in dieser Frage in der Minderheit war, durch.

Im Mittelpunkt der Kritik stand LT-Präsident Herwig van Staa, dem von einigen vorgeworfen wurde, hier seine Überparteilichkeit über Bord geworfen zu haben. Die „Krone“ fragte bei van Staa nach.

**V**an Staa betont einmal mehr, dass er ganz im Sinne der Geschäftsordnung gehandelt habe: „Und ich weiß, dass ich mit meiner Meinung eine Mehrheit des Landtages hinter mir habe“, erklärt der Präsident im Gespräch mit der „Krone“. Die zum Teil heftigen Angriffe gegen seine Person führt van Staa auf den Wahlkampf zurück: „Der Landtag wurde hier eindeutig als Wahlkampf Bühne genutzt. Die Betroffenen hatten fünf Jahre Zeit, um das Gesetz einzubringen. Dass sie das

# TIROLER POLITIK kurz notiert

- Präsident van Staa rechtfertigt sein Verhalten
- Warum die Grünen mit dem Bagger auffuhren
- Bei der Wahl am 28. April kandidieren elf Listen

## „Landtag war Wahlkampf Bühne“



erst jetzt gemacht haben, ist eindeutig ein Indiz dafür.“  
**A**ußerdem findet er es höchst fahrlässig, ein Gesetz zu beschließen, für das es keine Begutachtung gibt. „Wenn die Tiroler VP diesen Weg gegangen wäre, wäre ein Sturm des Protests über das ganze Land hinweggezogen. Ich werde mich

Die Grünen mit Spitzenkandidatin Ingrid Felipe (Mi.) präsentierten gestern auf der Hungerburg ihre Wahlziele & Plakate.

daher nach den Wahlen dafür einsetzen, dass künftig kein Gesetz mehr eingebracht werden kann, das nicht zuvor begutachtet wurde“, schließt van Staa.

**N**ach den Freiheitlichen hielten gestern die Grünen ihren Wahlkampfauftritt ab. Medienwirksam fuhren Spitzenkandidatin Ingrid Felipe und ihr Team mit einem Bagger auf der Hungerburgbahn auf – in Anspielung auf die „wilde Zerstörer- und Betonierewut der Tiroler VP“.

Die Wahlziele sind bekannt: Die Grünen wollen mindestens 50.000 Stimmen, die Nummer 2 im Land werden und einer

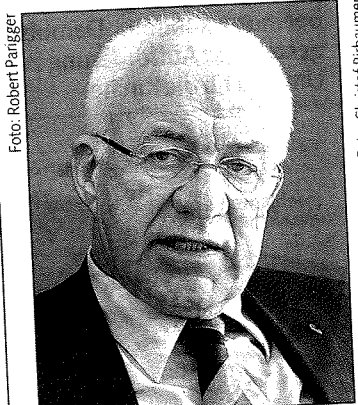
künftigen Regierung gehören. Im Mittelpunkt der grünen Kritik aber ausgerechnet die Partei, mit der aktuell eine (realistische) Koalition möglich ist. VP. „Wir alle haben genug davon, dass Machthaber selbstren Freunderln in solchen wirtschaftlichen das dann auch n

beiten für Tirol? Ihr politisches Ziel: Machterhalt und brechen sie ohne Genierer sämtliche kritischen Sp... Und daher brau... die Grünen“, sag

**D**ie Liste fr... tierte gest... weiteren Spitze... ten. In Reutte v... Fasser die N... sein, in Imst s... Eiter an der Sp... Landeck ist d... Ortschef Peter... ger der Spitzen...

**A**us einer... frage im A... APA geht herv... Tiroler am m... Günther Platt... ker vertrauen... zwei folgen... und Gerhard R...

**S**eit gestern... fest, dass a... in Tirol elf L... ten werden: ... forum Liste f... Grüne, G... Team/Bürger... vorwärts Tir... ratenpartei, (Patrick... und das Tea... Nicht tirolw... werden die... nur in Inns... bruck-Land... kandidieren... Interessant: I... ser (er wol... ist der Spitz... Innsbruck.



Van Staa rechtfertigt sich



fritz-Kandidat BM Rauchegger

12  
00

1122  
1001

1122  
1001

Foto: Robert Pariggger

Foto: Christof Birbaumer